

MITSPRACHERECHT - ES LIEGT IN UNSEREN HÄNDEN



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind die Gruppe 15b aus dem BFI Rampengasse 3-5 im 19. Bezirk. Heute haben wir das Parlament besucht und uns im Lehrlingsforum Demokratie mit wichtigen Bereichen wie zum Beispiel Bürger:innenbeteiligung, Rechte und Medien beschäftigt. Dabei sind interessante Diskussionen zum Thema Demokratie entstanden. Wir konnten uns damit genauer auseinandersetzen und die verschiedenen Meinungen austauschen.

Wir hoffen, dass Sie wichtige Informationen in unserer Zeitung finden!

Jan, Justin, Yafet, Malik

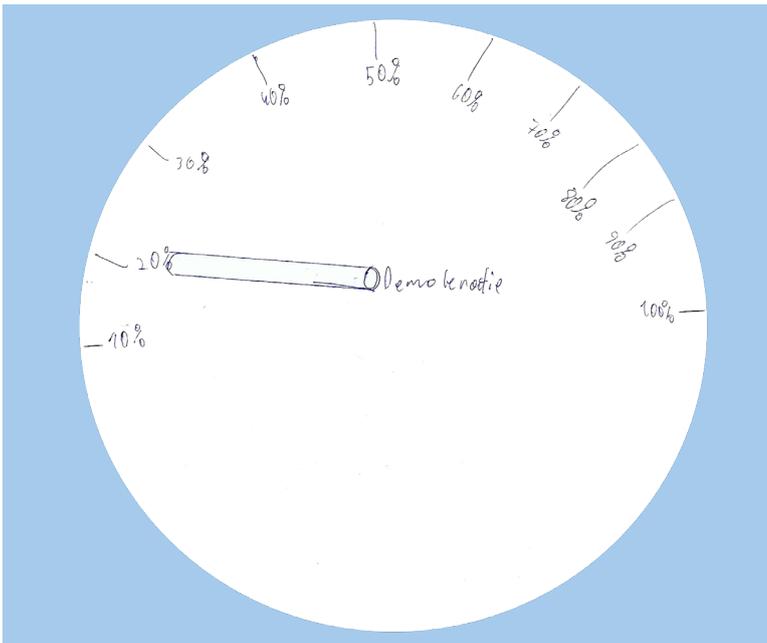


Parlament
Österreich

„Wir haben Verantwortung für die Demokratie.“
Unsere Gruppe

Die Demokratie ist nicht veränderbar, oder doch?

Wir haben uns im Workshop speziell mit Demokratie beschäftigt und die Aufgabe bekommen, einen Artikel über die Frage „Ist Demokratie veränderbar?“ zu schreiben. Dementsprechend wollen wir Ihnen unsere Gedanken in diesem Artikel vorstellen.



„Tachometer“ der Demokratie.

Die Demokratie wurde als erstes bei den alten Griechen erschaffen und dadurch konnte das Zeitalter der Demokratie geboren werden. Es hat aber noch viele Jahrhunderte gedauert, bis sie so wurde, wie wir sie heute kennen. Die Demokratie ist sehr vielfältig, da sie vor allem auf Gleichberechtigung und Vielfalt basiert. Die Demokratie hat unter anderem folgende Bestandteile: Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Wahlrecht, Demonstrationsrecht sowie Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Manchmal ist die Demokratie leider auch veränderbar, z. B. durch das Beschließen eines Gesetzes, das nicht demokratisch ist. Es können beispielsweise auch Gesetzesänderungen durch das Parlament vorgenommen werden, die die Demokratie einschränken, etwa aufgrund von Vorschlägen einer Partei. Die Beeinflussung durch eine mächtige Person oder Gruppe kann dazu beitragen, dass manch ein:e Kanzler:in bzw. Politiker:in dazu verleitet wird, nichtdemokratische Entscheidungen zu treffen. Die Änderung einer Regierung kann auch dazu führen, dass die demokratische Ideologie nicht fortgeführt wird. Das Wahlalter kann sich durch ein Gesetz auch ändern. Die Parteien haben früher oft darüber ge-



stritten, ab wann man wählen darf. Das alles bedeutet auch, dass die Demokratie mit demokratischen Mitteln eingeschränkt werden kann. Die Demokratie kann sich natürlich durch Gesetze auch verbessern, z. B. als das Frauenwahlrecht eingeführt wurde. Sie ist in jedem Land etwas anders interpretiert. Aber ab wann ist eine Demokratie keine Demokratie mehr?

Boran, Milan und Filip

„Neben den Parteien und anderen demokratischen Institutionen existiert eine zweite Stütze unserer Demokratie: die aktive Bürgergesellschaft.“

Joachim Gauck

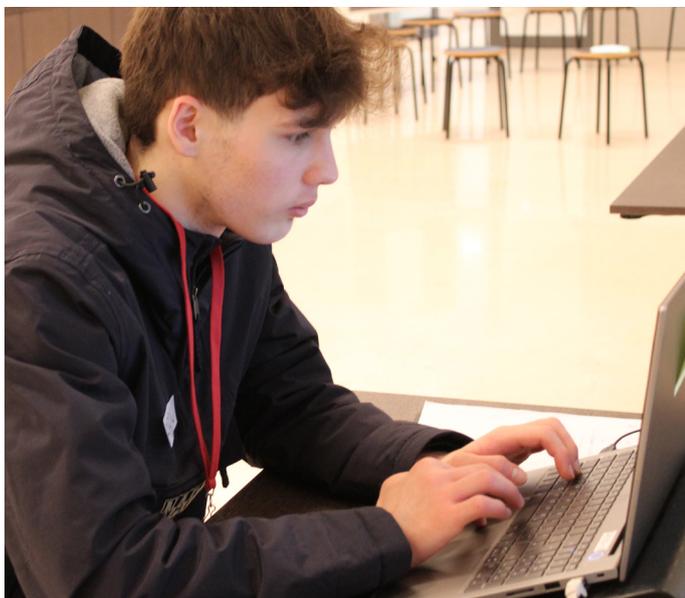
Ist Bürger:innenbeteiligung wichtig?

Ohne die Bürger:innenbeteiligung wäre ein Staat keine Demokratie.



Zustimmung und Ablehnung

Wieso ist Bürger:innenbeteiligung so wichtig? Bürger:innenbeteiligung ist wichtig, damit Politiker:innen nicht über die Interessen der Bürger:innen hinausgehend Dinge bestimmen, die dann ja vor allem uns Bürger:innen betreffen. Die Bürger:innen eines Landes müssen sich deshalb auch an der Politik beteiligen kön-



nen – sei es durch Parteien und Abgeordnete, die unsere Meinungen und Interessen vertreten oder durch Wahlen und Gewerkschaften. Ebenfalls sind Demonstrationen, Streiks oder Boykott eine Möglichkeit, Gesetzesentwürfe zu kritisieren, damit diese fallen gelassen oder bereits verabschiedete Gesetze aufgehoben werden. Wird ein Gesetz vorgeschlagen oder ein Projekt beschlossen, sollten meiner Meinung nach die Bürger:innen zuerst gefragt werden.

Doch nicht jede:r hat immer die selbe Meinung. Es ist wichtig, seine Meinung zu äußern, aber auch die anderen anzuhören, da manche Dinge für den einen ein Vorteil und für den anderen ein Nachteil sein können.

Ich persönlich habe Freunde aus vier verschiedenen Nationen, die alle unterschiedliche Meinungen, Ansichten und Werte besitzen, die ich nicht alle unterstütze. Wenn ich mit meinen Freunden in eine tiefe Diskussion gerate, sage ich ihnen einfach nur meine Meinung und Ansicht, ohne die des anderen zu kommentieren oder zu kritisieren, so kommen wir nie in Auseinandersetzungen.

Abdu

„Ohne Rechte gibt es überhaupt keine Gerechtigkeit.“

Unsere Gruppe

Gerechtigkeit durch Rechte?

Menschenrechte sind Voraussetzung in einer Demokratie. Erst dann funktioniert auch das Zusammenleben gut.



Menschenrechte sollen für alle selbstverständlich sein.

In einem Staat haben die Grundrechte eine große Bedeutung. Sie sorgen dafür, dass die Menschen in Freiheit und Sicherheit leben können. Viele Grundrechte sind auch Menschenrechte. Sie sollen für Gleichbehandlung zwischen Frauen und Männern sorgen, zum Beispiel in der Arbeitswelt oder im Haushalt. Aber auch Gleichberechtigung in anderen Bereichen, z. B. egal welche Religion oder Herkunft man hat.

Es gibt noch einige Rechte, mit denen wir uns beschäftigen haben: Arbeitsrecht (jede:r Arbeitnehmer:in hat Rechte und Pflichten und diese sollte man kennen), geistige Rechte (Gewissensfreiheit und Religionsfreiheit) etc. Die Menschenrechte sind sozusagen eine Wurzel von Demokratie, also ohne Rechte gibt es auch keine Demokratie.

Die Menschenrechtsentwicklung

Menschenrechte gibt es schon lange und 1948 hat ein bedeutendes Ereignis stattgefunden. Es wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte unterschrieben. Seither hat man sich für viele Rechte eingesetzt (vor allem auch für Rechte von Schwarzen).



Unsere Meinung zu diesem Thema:

Unsere Gruppe findet es sehr gut, dass jetzt mehr auf die Rechte der Menschen geachtet wird als früher, weil ohne Menschenrechte funktioniert nichts und das ist einer der Gründe, warum es zur Zeit des Zweiten Weltkriegs keine Demokratie gab.

Jan, Justin, Yafet, Malik

„Sei nicht handysüchtig.“

Medien und Politik in unserem Leben

Wir erzählen euch heute, wie viel Macht das Internet hat und was die Politik mit dem Internet zu tun hat.



Informationen und Meinungen laufen im Internet in alle Richtungen und beeinflussen unsere Entscheidungen.



Das Internet beeinflusst sehr viele Leute. Manche sind sogar handysüchtig. Für den Lehrberuf E-Commerce ist das Internet sehr wichtig. Es ist unser Werkzeug, um damit unterschiedliche Dinge zu verkaufen. Wenn wir Informationen für unsere Ausbildung suchen, verwenden wir das Internet, aber auch im Privatleben kommunizieren wir mit Freunden und Freundinnen mit Hilfe des Internets. Mit Freunden und Freundinnen kann man sowohl online als auch offline (persönlich) diskutieren. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es zu Missverständnissen kommen kann, wenn man über Social Media mit anderen diskutiert. Wenn man sich persönlich trifft und miteinander redet, ist es einfach anders, als online zu diskutieren. Man kann auch die Körpersprache der anderen lesen und so andere besser verstehen. In einer Demokratie gibt es Meinungs- und Pressefreiheit. Jede:r soll und kann sich seine:ihre eigene Meinung bilden. Man kann auch die eigene Meinung ändern, wenn man neue Informationen bekommt oder von einer anderen Meinung überzeugt wird. Trotzdem kann es sehr nerven, wenn Leute versuchen, die Meinung anderer zu ändern, indem sie Texte, Fotos und Videos teilen oder weiterleiten. Privates ist auch politisch, z. B. die Aufteilung der Hausarbeit zwischen den Bewohnern und Bewohnerinnen, egal ob es ein Paar ist, eine Familie oder eine Wohngemeinschaft. Solche Gewohnheiten kann man auch diskutieren und ändern, wenn man darüber redet. Das kann man auch online tun.

Medien und Demokratie

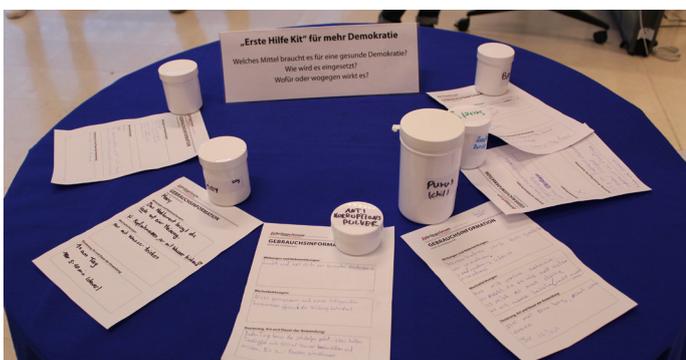
In einer Demokratie haben Medien verschiedene Aufgaben:

Information: Die Menschen sollen über alle politisch handelnden Personen Bescheid wissen. Die Bürger:innen sollen verschiedene Informationen über die politischen Parteien und die Politiker:innen bekommen, damit sie ihre Wahlentscheidung treffen können. Es ist wichtig, zu wissen, welche neuen Gesetze beschlossen werden.

Meinungsbildung: Wichtig ist auch, dass politische Entscheidungen und deren Begründungen öffentlich gemacht werden, damit die Wähler:innen über ihre Interessen entscheiden und sich ihre eigene Meinung zu unterschiedlichen Themen bilden können.

Kontrolle: Medien haben unter anderem die Aufgabe, negative Dinge und falsche Informationen aufzudecken (z. B. gibt es Reporter:innen, wie die von www.mimikama.org, die Nachrichten einem Faktencheck unterziehen, um Fake News aufzudecken).

Angela, Manjeet, Ipek



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlementsdirection
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017
Wien, Österreich



Parlament
Österreich

Lehrlingsforum - Demokratie
BEATE, BFI Wien. Bildung. Freude. Inklusive
Rampengasse 3-5, 1190 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlementsdirection, soweit nicht anders vermerkt.

